



SCHWEIZERISCHER ARBEITGEBERVERBAND
UNION PATRONALE SUISSE
UNIONE SVIZZERA DEGLI IMPRENDITORI

«Investitionen in die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zahlen sich für alle aus»

Symposium Vereinbarkeit Familie und Beruf

Valentin Vogt, Präsident
Schweizerischer Arbeitgeberverband

13. November 2018

Ausgangslage

(1/2)

- Die Wirtschaft im In- und Ausland floriert, wodurch es zunehmend schwieriger wird Fachkräfte zu rekrutieren
- Wo kann die Wirtschaft ihre Fachkräfte rekrutieren?
 - Im Inland
 - In EU28-/Efta-Staaten
 - In Drittstaaten
- In den nächsten 10 Jahren erreichen zudem rund 1.1 Mio. Erwerbstätige das Pensionsalter und nur gut 480'000 Erwerbstätige rücken in den Arbeitsmarkt nach
- Die Nettozuwanderung aus EU/Efta-Staaten ist seit Jahren rückläufig und die kontingentierte Drittstaatenzuwanderung kann diesen Rückgang nur ansatzweise kompensieren



Ausgangslage

(2/2)

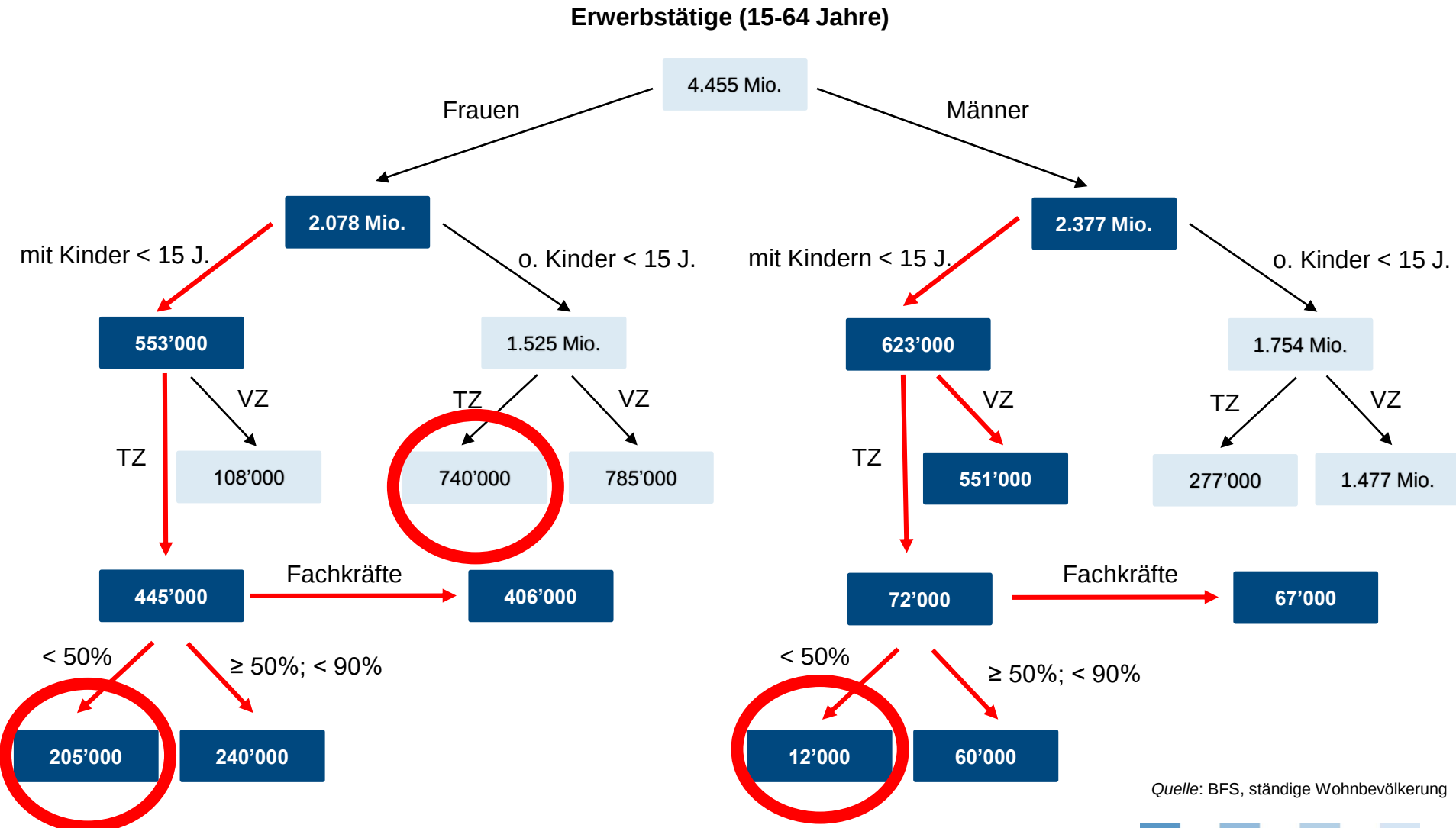
- Es ist zudem sehr unwahrscheinlich, dass der technische Fortschritt alle diese wegfallenden Arbeitskräfte überflüssig macht

Es bleibt die Ausschöpfung des inländischen Fachkräftepotenzials bei Müttern sowie jungen und älteren Personen!

→ Investitionen in eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf erweisen sich dabei als besonders ertragsreich!



Potenzial bei teilzeitarbeitenden Eltern



Quelle: BFS, ständige Wohnbevölkerung

Personen mit und ohne Kinder unter 15 Jahren

- 6 von 10 Frauen arbeiten insgesamt Teilzeit
 - 80% der Mütter mit Kindern *unter* 15 Jahren
 - die Hälfte davon in Arbeitspensen unter 50%
 - 65% der Mütter mit Kindern *über* 15 Jahren
 - 50% der Frauen ohne Kinder
- Mütter arbeiten auch nach den Betreuungsjahren überdurchschnittlich oft Teilzeit im Vergleich zur Gesamtbevölkerung

Der Wirtschaft fehlen Fachkräfte und gleichzeitig gibt es ein grosses Potenzial an gut ausgebildeten Müttern in tiefen Arbeitspensen, die gerne mehr arbeiten würden.



Massnahmen der Arbeitgeber

- Flexible Arbeitszeiten
- Teilzeitstellen
- Anpassung der Arbeitsorganisation
- Flexibilität bezüglich des Arbeitsortes
- Unterstützung bei der Kinderbetreuung
- Angebot von zusätzlichen Urlauben



Vereinbarkeit Familie und Beruf bringt grossen Nutzen für viele Akteure (1/4)

- Erhöhte Chancengleichheit für **Kinder**
 - Abbau von Ungleichheit zwischen Kindern aus bildungsfernen und –nahen Schichten
 - Förderung motivationaler Fähigkeiten (z.B. Ausdauer, Geduld)
 - Erhöhung von deren Karrierechancen
 - Steigende Einkommen der Kinder im späteren Berufsleben
- Erhöhte Chancengleichheit für **Eltern**
 - Höhere Arbeitspensen, mehr Berufserfahrung und somit höhere Einkommen
 - Erhöhung der Bildungsrendite
 - Bessere Karrierechancen und –planung
 - Tiefere Gefahr von sozialer Abhängigkeit (z.B. von Sozialhilfe)
 - Höhere finanzielle Beiträge an die Altersvorsorge



Vereinbarkeit Familie und Beruf bringt grossen Nutzen für viele Akteure (2/4)

- Erhöhung des Fachkräfteangebots für die **Wirtschaft**
 - Stellenbesetzung mit inländischen Fachkräften (ca .15'000 VZÄ zusätzlich)
 - Verlässliches inländisches Fachkräfteangebot, unabhängig vom Konjunkturverlauf im Ausland
 - Mehr Berufserfahrung der Frauen dank stärkerer Arbeitsmarktpartizipation
 - Tiefere Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern (ohne Lohnkontrollen in Unternehmen)
 - Bessere Karriereperspektiven von Frauen und längere Spiesse im Wettbewerb um Führungspositionen (ohne Quote)
 - Stärkere Durchmischung der Teams mit Frauen und Männern



Vereinbarkeit Familie und Beruf bringt grossen Nutzen für viele Akteure (3/4)

- Erhöhung des Fachkräfteangebots für die **Wirtschaft** (Forts.)
 - Standortvorteil beim Anwerben von Fachkräften
 - Erhalt des unternehmensspezifischen Wissens der Eltern
 - Höhere Einkommen von Familien erhöhen den Konsum im Inland
 - Tieferer Rekrutierungsaufwand der Unternehmen



Vereinbarkeit Familie und Beruf bringt grossen Nutzen für viele Akteure (4/4)

- Erhöhung der Wohlfahrt für die **Gesellschaft** (Staat)
 - Höhere Unternehmens- und Einkommenssteuern über Jahre als Folge höherer Arbeitspensen
 - Tiefere Transferleistungen (AL-Gelder, Sozialhilfe, Kriminalität usw.)
 - Tieferes Risiko sozialer Abhängigkeit von Eltern
 - Durchbrechen des Teufelskreises der sozialen Vererbung von niedrigen Einkommen und geringer Bildung
 - Höhere Rendite auf den staatlichen Bildungsausgaben
 - Höhere Standortattraktivität beim Anwerben von Firmen
 - Erhöhung des BIP durch die Besetzung von Stellen für Fachkräfte



Finanzierung ist eine Staatsaufgabe (1/2)

- Die Finanzierung des Aufbaus von Drittbetreuungsangeboten wie Kitas und Tagesschulen ist Staatsaufgabe (vgl. Volksschulangebot)
- 2016 wurde die Volksinitiative «bezahlbare Kinderbetreuung für alle» im Kanton Zürich abgelehnt. Damit sagte der Souverän auch NEIN zu einer Finanzierung durch die Unternehmen
- Um Arbeitsanreize von Eltern zu erhöhen, müssen die Elternbeiträge an die Drittbetreuung tief sein
- Die Tagesschule als Erweiterung der bisherigen Volksschule muss preislich attraktiv sein
- Die externen Drittbetreuungskosten müssen bei den Steuern stärker abzugsfähig sein, gleich wie andere Berufsauslagen auch



Finanzierung ist eine Staatsaufgabe

(2/2)

- Während staatliche Ausgaben für den Aufbau von Drittbetreuungsangeboten einmalig sind, fliesst zusätzliches Steuersubstrat über Jahre in die Staatskasse

Die Wirtschaft beteiligt sich mit Unternehmens- und Einkommenssteuern ihrer Mitarbeitenden an der Finanzierung. Höhere Arbeitspensen von gut ausgebildeten Arbeitskräften führen zudem zu überproportional höherem Steuersubstrat (Progression).



Weiteres Vorgehen

- Der SAV sensibilisiert und unterstützt politische Initiativen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
 - Er befürwortet die Erhöhung der Obergrenze zum Abzug der Drittbetreuungskosten bei Bundessteuern (zurzeit im Parlament)
 - Er arbeitet bei Projekten mit Arbeitgeberbezug aktiv mit
 - Er informiert die Öffentlichkeit und speziell seine Mitgliederverbände
- Städte wie Zürich, Bern oder Basel sollen «Leuchttürme» beim Aufbau von Drittbetreuungsangeboten sein
- Neben der Quantität muss vor allem auch die Qualität von Drittbetreuungsangeboten beachtet und verbessert werden



- Ein qualitativ gutes, ausreichendes und preislich attraktives
Drittbetreuungsangebot
 - erhöht die Chancengleichheit von Frauen und Männern und
von Kindern aus bildungsnahen und –fernen Schichten
 - ermöglicht Frauen höhere Arbeitspensen, mehr Berufs-
erfahrung, steilere Karrieren und höhere Einkommen
 - erhöht die gesamtwirtschaftliche Wohlfahrt
 - erhöht das Fachkräfteangebot von Unternehmen
 - durch die Mütter zeitnah und
 - zukünftig durch die heranwachsende Generation



- Die Finanzierung liegt beim Staat, der Steuergelder kaum nachhaltiger investieren kann
 - Die Rendite der Investitionen dürfte ein Vielfaches des investierten Frankens sein
 - Unternehmen und Arbeitnehmende leisten mit Steuern über Jahre einen massgeblichen Beitrag an die Finanzierung
- Das Thema der Vereinbarkeit brennt der Bevölkerung unter den Nägeln:
 - Die Stadt Zürich sagte mit überwältigenden 77.3% JA zur Erweiterung des bisherigen Tagesschulangebots





SCHWEIZERISCHER ARBEITGEBERVERBAND
UNION PATRONALE SUISSE
UNIONE SVIZZERA DEGLI IMPRENDITORI

